

# ERZÄHLEN UND ZUHÖREN

KURATOR JOSÉ OLIVER SUCHT GESCHICHTEN FÜR MENSCHLICHE BIBLIOTHEK

Mit einer Menschlichen Bibliothek, der „Human Library“, eröffnet am 1. Juni der Ludwigshafener Kultursommer. Der Lyriker José Oliver ist künstlerischer Leiter des Projektes und sucht Menschen, die bereit sind, in der Menschlichen Bibliothek ihre (Lebens-) Geschichten zu erzählen.

INTERVIEW



→ José Oliver will die Menschen in Ludwigshafen dazu ermutigen, zu erzählen und zuzuhören. Am 1. Juni wird der Kultursommer an vielen Orten in der Stadt mit der Menschlichen Bibliothek eröffnet.

INFO

## WER MACHT SCHON MIT?

Es gibt schon zwischen 15 und 20 Personen, die in der „Human Library“ erzählen wollen. So zum Beispiel aus dem Leben eines Liebhabers oder vom Bedürfnis eines Menschen, ein Pfälzer zu werden. Oder Geschichten aus dem Alltag eines vegetarischen Gastronomen – und viele weitere Erzählungen. Von der Künstlerin, über eine Friseurin bis hin zu einem Menschen mit Behinderung... und, und, und...

## neue Lu: Woher stammt die Idee der „Human Library“?

▶ Oliver: Von fünf dänischen Jugendlichen – Erzählen und Zuhören gegen die Gewalt. Das war 1993. Eigentlich ein Widerstand gegen das Narrativ aggressiver Politik. Ein Zeichen für den Frieden. Aus dem Gedanken, dass mehr erzählt werden muss, wurde in den Folgejahren eine lose Bewegung und 2008 schließlich eine feste Organisation, die mittlerweile in über 70 Ländern Akzente setzt. In aller Regel sind es öffentliche Veranstaltungen, bei denen Menschen zusammenkommen und ihr Leben öffnen, indem sie erzählen. Eine Einladung der besonderen Art: „Hereinspaziert! Treten Sie näher und statten Sie meiner Geschichte einen Besuch ab!“

**neue Lu: In der „Human Library“ teilen Menschen ihre Lebensgeschichte mit anderen. Was ist das Spannende an diesem Konzept?**

▶ Oliver: Erzählen ist so alt wie die Menschheitsgeschichte. Ein menschliches Grundbedürfnis. Jeden Tag und überall auf der Welt. Menschen teilen sich gerne mit. Und: Menschen hören auch immer irgendwie zu. Das Leben ist jeden Augenblick voller Geschichten, die erzählt und gehört werden (wollen). Das schafft Aufmerksamkeit, Nähe, Verständigung. Vielleicht sogar Verständnis. Zumindest aber eine Nachvollziehbarkeit, weshalb manche Dinge so sind, wie sie sind. Die Idee ist, den anderen durch seine Geschichte(n) zu erfahren. So entsteht Solidarität. Denken Sie dabei einfach an die alte Redewendung „Zeugnis ablegen“. Für und mit dem Nächsten. In einer Gruppe. In der Gesellschaft. Die Erzählung – und das vergessen manche bisweilen – braucht jedoch beides: die Erzähler und die Zuhörer. Ich frage mich manchmal, ob gar das Zuhören heute nicht wichtiger ist als der

Akt des Erzählens selber. Zuhören ist eine Kunst für sich. In unserer Selfie-Epoche, in der viele schauen, vielleicht auch „schauen müssen“, wo sie oder er bleiben, wie es so salopp und treffend heißt, ist die Zeit, die ein offenes, mit- und nachdenkendes Zuhören ermöglicht, ein schierer Luxus geworden.

**neue Lu: Sie suchen Bürgerinnen und Bürger, die sich beteiligen wollen. Auf was muss ich mich denn dabei einlassen?**

▶ Oliver: Auf die Lust zu erzählen und die Neugier zuzuhören. Die Themen sind frei. Es muss auch nicht die eine Lebensgeschichte sein. Es können ebenso Erinnerungen, Fragmente einer Geschichte oder Phantasien, Träume, Visionen, Hoffnungen, Widersprüche und Ängste zu Wort kommen. Alles ist Erzählung. Es gibt nichts, was nicht erzählt werden dürfte. Die Herausforderung dabei ist lediglich die Entscheidung der Mitwirkenden, was gebe ich Preis und was nicht. Wo ziehe ich die Grenzen zwischen Persönlichem, Privatem und intimer Aspekte. Ich versuche mit allen Beteiligten ein jeweils stimmiges Erzählkonzept zu erarbeiten und ein entsprechendes Präsentationsformat anzulegen.

**neue Lu: Wo genau befindet sich denn am 1. Juni die „Human Library“?**

▶ Oliver: Wir hoffen, dass sich in jedem Stadtteil Erzählerinnen und Erzähler und Zuhörerinnen und Zuhörer zusammenfinden. Ludwigshafen wird eine „Ludwigserzählung“. Ein großes Stadtgespräch! Es wäre super, wenn es uns gelänge, einen ganzen Tag bis in die Nacht hinein Erzähl-Treffpunkte einzurichten. bur